

Freiligrath, Ferdinand: Der Adler auf dem Mäuseturm (1843)

1 Auf weißer Flagge weht ein Aar
2 Hoch auf dem Mäuseturm bei Bingen;
3 Er zeigt ein tüchtig Klauenpaar,
4 Trägt eine Kron' und reckt die Schwingen.
5 Vom Sonnebrand und Schnee und Sturm
6 Sind ihm die Federn glatt geschlichtet –
7 Was Teufel, in den Mäuseturm,
8 O Adler, hast du dich geflüchtet?

9 Hast du aus deiner Fülle Horn
10 Etwa gleich Hatto, jenem Alten,
11 Zu Mehl und Brot das teure Korn
12 Dem Mund des Volkes vorenthalten?
13 Will dir ein rächend Mäuseheer,
14 Wie jenem Bischof einst, ans Leben?
15 Gereicht auch dir zu Schutz und Wehr
16 Hattos zerfallne Trümmer eben?

17 Nicht doch! du geizest nicht mit Brot!
18 Jüngst noch
19 Hast du geöffnet unsrer Not
20 All deiner Vorrathshäuser Segen!
21 Du ließest Hunsrück, Eifel, Ahr
22 Brotkorn, soviel sie brauchten, fassen;
23 Du hast auch sonst manch schlechtes Jahr
24 Vom Most die Steuer uns erlassen!

25 Drum nicht als Wucherer am Rhein
26 Flohst du auf jene Mauerkronen!
27 Doch: – Brot aus Korne nicht allein
28 Begehren heut die Nationen!
29 Sie wollen mehr, als was man kaut;
30 Sie heben dreist den kräft'gen Nacken;

31 Sie sehn sich um und rufen laut:
32 »wo wird der Freiheit Brot gebacken?«

33 Hältst du mit allzu festen Krallen;
34 Wohl ließest du auch – wahr bleibt wahr! –
35 Von Freiheit jüngst ein Wörtchen fallen!
36 Es schien des Volkes Hungerschrei
37 Recht in der Seele zu kränken;
38 Du schienst an eine Bäckerei
39 Von Freiheitsbrot im Ernst zu denken!

40 Du schienst – ja doch, es war nur Schein!
41 O Aar, du bist ein karger Reicher!
42 Wie schnell die Segel zogst du ein,
43 Wie schnell verschlossest du die Speicher!
44 Du gabst – doch gleich auch nahmst du – schier,
45 Um unsern Hunger noch zu schärfen;
46 Um doppeltheiße Qual und Gier
47 In unser lechzend Herz zu werfen!

48 O, flieg nicht fort auf solcher Bahn!
49 Brot für den Geist! o, woll' es brechen!
50 Gib, gib! Es könnte Mäusezahn
51 Auch diese Brotverweigerung rächen!
52 O, nimm die Sache nicht zu leicht!
53 Und hättest du die Macht von Greifen –
54 Es wagte dennoch sich vielleicht
55 An deinen Horst ein strafend Pfeifen!

56 Drum sei gedenk und auf der Hut!
57 Mag Hatto warnen dich und führen!
58 Der sagte auch: »An meinen Hut
59 Lass' keines Menschen Hand ich rühren!«
60 Ja doch, was half ihm sein Gepoch'?
61 Wozu war ihm sein Hochmut nütze?

- 62 Es fraßen ihn die Mäuse doch –
63 Ihn selbst zusamt der Bischofsmütze!

(Textopus: Der Adler auf dem Mäuseturm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52251>)